

## **Musik und Tanz gehören untrennbar zusammen – wie die beiden Freundinnen Nina und Carina!**

**Nina Schweng (3C)** ist seit 8 Jahren Balletttänzerin und mittlerweile in der höchsten Stufe angelangt – in der Ballettklasse/Musikschule von Monika Hoschtalek. Voller Stolz erzählt sie, dass sie im vorigen Jahr begonnen hat, mit Spitzenschuhen zu tanzen.



**UG:** Wie oft trainierst du? Wie geht es dir dabei mit Spitzentanz?  
**NS:** Wir haben zweimal in der Woche Training und dabei üben wir ca. 20–30 Minuten Spitzentanz. Es tut anfangs weh, aber es ist nicht ganz so schlimm,

wie sich das alle vorstellen. Wir tanzen ja erst an der Ballettstange, weil man zuerst die Basics lernen muss. Wenn man frei herumtanzen möchte, muss man viele Stunden mehr am Tag trainieren.

Als Nächstes erzählt mir Nina, wie man die Spitzenschuhe richtig anzieht und worauf es dabei ankommt. Ich erfahre auch, dass man zwei unterschiedliche Fußformen unterscheidet: jene mit den gleich langen Zehen und andere, bei denen ein Zeh länger ist. Je nach Form gibt man einen passenden Silikonschutz als Einlage in den Spitzenschuh. Und mit dem Irrtum, dass man die Bänder um die Wade schlingt, räumt Nina auch gleich auf. Es macht nur Sinn und gibt Halt, wenn diese um den Knöchel gebunden sind.

**UG:** Was braucht man denn alles dafür? Ist es ein teures Hobby?

**NS:** Nein, man braucht nur ein Trikot, Schlepptuch, Spitzenschuhe – da kommt es aufs Material an –, eine Strumpfhose und einen Wickelrock.

**UG:** Wer viel trainiert, möchte doch gerade diese Kunstform zeigen dürfen. Bist du schon eine Primaballerina (= die erste Solotänzerin)? Wo kann man dir beim Tanzen zusehen?

**NS:** Wir haben unterschiedliche Auftritte. Zurzeit proben wir für den Adventauftakt im Haus der Begegnung am 2. Dezember. Wir machen dafür alle Jahre etwas zum Thema

Neben Nina sitzt **Carina Vollmost (3B)**. Carina kommt aus einer sehr musikalischen Familie und ist Sängerin in der Stimmlage Sopran. Dieses Mädchen ist ebenfalls sehr sympathisch, wirkt ausgeglichen und lächelt vor sich hin, während sie ihrer Freundin aufmerksam zuhört.



**UG:** Carina – frei heraus: Was ist dein Lieblingslied? Wo beziehungsweise in welcher Art von Musik (Genre) bist du zu Hause? Was singst du gerade? Du bist ja auch beim Adventauftakt dabei.

**CV:** Ich singe mehrere Sachen, aber am ehesten Pop. Ich habe kein bestimmtes Lieblingslied, das geht bei mir nicht. Es gibt so vieles, auch im klassischen Bereich, was schön ist. Ja, wir sind mit der EMS-Singklasse mit dabei und singen verschiedene Weihnachtslieder, zum Beispiel „Feliz Navidad“.

**UG:** Was singst du privat zu Hause?

**CV:** Oh, was singen wir denn gerade ...?

**UG:** Aha, da singen also mehrere Leute. Wer ist „wir“?

**CV:** Ja, meine Mutter und meine Schwester singen auch. Wir singen alle in einem Chor, und ich habe heute mit meinem Chor „CHORios“ noch einen Auftritt.

**UG:** Wenn man bei euch zu Hause am Nachmittag die Türe öffnet, kann es also passieren, dass man ein Girls-Trio hört?

**CV:** Manchmal schon. Ich singe gerne unter der Dusche, und die anderen stimmen ein.

**UG:** Spielst du auch ein Instrument?

**CV:** Früher habe ich Keyboard gelernt, aber damit habe ich aufgehört. Ab und zu spiele ich noch zu Hause Klavier. Richtig gut spielen aber meine Schwester und meine Mutter, und die begleiten mich auch beim Singen.

Ich erfahre, dass auch Carinas Großeltern Instrumente gespielt haben – in dieser Familie ist die Musik also quasi zu Hause. Nun bin ich schon so gespannt auf ihre Stimme und bettle

Märchen. Dieses Jahr steht „Peter Pan“ auf dem Programm, und ich bin Peter Pan.

**UG:** Du tanzt also die Hauptrolle? Gratuliere! Ist klassische Musik auch privat ein Thema?

**NS:** Ja, die mag ich schon sehr. Den „Nussknacker“ von Tschaikowsky höre ich sehr gerne. Aber eigentlich bin ich auch ein Rapper-Typ. Bei den Hausaufgaben läuft im Hintergrund meistens Klassik, das beruhigt mich irgendwie.

**UG:** Tanzt du auch Streetdance, Hip-Hop und so weiter?

**NS:** Zu Hause tanze ich alles. Ich suche mir ein passendes Lied aus und überlege mir dazu eine eigene Choreografie (= Bewegungen werden erfunden und einstudiert), tanze sie und filme sie nur für mich.

**UG:** Warum Ballett? Warum nicht Zumba, Hip-Hop oder etwas anderes? Was macht Ballett mit dir?

**NS:** Ich finde, Ballett macht einfach das Mädchen in mir aus.

Ich schau mir gerne die Profis an und weiß dann, dass ich das auch einmal können will. Deshalb mache ich immer weiter.

Carina förmlich an, uns eine kleine Melodie anzusingen. Und so schenkt das Mädchen Nina und mir diesen besonderen Moment.

**CV:** „Feliz Navidad, Feliz Navidad, Feliz Navidad, prospero año y felicidad ...“

Das war schöööööön ... endlich Weihnachten! Vielen Dank!

**UG:** Was macht Singen mit dir?

**CV:** Wenn ich traurig bin, fange ich zu singen an. Ich brauche die Musik, damit ich glücklich bin.

**UG:** Oh ja, das kann ich dir gut nachempfinden.



*Musik und Tanz – zwei Glücklicher, zwei Beruhiger, zwei Ziele und viel Erfolg! Euch beiden danke ich für diesen Einblick in eure liebsten Hobbys und wünsche euch nicht nur „Feliz Navidad!“, sondern weiter dieses Strahlen in euren Augen, wenn ihr über euren Tanz und euren Gesang sprecht.*

*Ursula Grill*